

---

## Standard

### Finanzinformationen

- Einfach einen Tick besser -  
Deutsche Bibliothek: ISSN 1862-5436

7. Jahrgang – Ausgabe 5 (3.2.2012)  
Erscheinungsweise: wöchentlich Freitag/Samstag

---

### Inhalt

Inhalt.....	1
01. Info Kicker Mehr Infos zur Beobachtungsliste .....	3
02. So tickt die Börse: Amazon & Facebook .....	4
Facebook IPO wird das Event des Börsenjahres 2012.....	4
Wochenperformance der wichtigsten Indizes .....	5
Sentimentdaten .....	5
Verwirrende Quartalszahlen von Amazon.....	6
03. Ausblick Steigender Risikoappetit .....	7
04. TV-Interview Kuka & Jenoptik .....	7
Kuka verdreifacht Gewinn .....	8
Jenoptik verdreifacht Gewinn .....	8
05. Monatsbetrachtung DAX, Dow Jones, Nikkei, US-Dollar, Yen, Gold, Öl, Zins.....	8
DAX 6.458 .....	8
VDAX 22.49 .....	9
EuroStoxx 2.417 .....	9
Dow Jones Industrial 12.633 .....	9
S&P 500: 1.312 .....	9
NASDAQ 2.468 .....	9
Nikkei: 8.803 .....	10
Hang Seng 20.391 .....	10
US-Dollar / Euro 1,31 .....	10
Yen / Euro 99,9 .....	11
USDollar/Yen 76,3.....	11
Gold in US-Dollar 1.737 USD/Oz .....	11
Crude Oil 111,2 USD/Fass.....	11
WTI Crude Oil 98,3 USD/Fass .....	12
Umlaufrendite 1,50%.....	12

Bund Future 139,8.....	12
10-Jährige US Treasury Notes 1,8%.....	13
10-Jährige US Treasury Notes 132.....	13
06. Beobachtete Werte.....	13
07. DISCLAIMER / HAFTUNGSAUSSCHLUSS UND RISIKOHINWEISE .....	15
08. AN-/ABMELDUNG HEIBEL-TICKER .....	15

## 01. Info Kicker Mehr Infos zur Beobachtungsliste

Liebe Börsenfreunde,

Die Darstellung unserer Beobachtungsliste habe ich grundlegend überarbeitet. Sie finden die Tabelle wie immer in Kapitel 06, im Kapitel 03 habe ich einige Erläuterungen dazu verfasst.

Wichtigste Neuerung: Es wird nun die jeweilige Positionsgröße stets mit angegeben sowie die aktuelle Bargeldquote sowie der bisher in diesem Jahr erzielte Erfolg. Ich hoffe, Sie kommen mit der neuen Darstellung gut zurecht. Insbesondere in der PDF-Version ist sie meines Erachtens gelungen, in der Textversion ist es schwer, die gleiche Übersichtlichkeit zu erzielen.

Facebook hat die Unterlagen für seinen Börsengang bei der Börse eingereicht: 5 Mrd. USD sollen platziert werden, ein kleines Scheibchen des neuen Giganten. Meine Gedanken zum Börsengang finden Sie im Kapitel 02.

Dort habe ich auch das Quartalsergebnis von Amazon kommentiert – leider nicht erklärt. Denn CEO Jeff Bezos hinterlässt diesmal noch mehr Fragen als sonst. Ich bin verwirrt und habe Ihnen meine Verwirrung dargestellt. Wer Amazon-Aktien hat, der sollte sich gut überlegen, ob er diese Amazon-Wirren

mitmachen möchte oder lieber erst einmal abwartet.

Im Fernsehen wurde ich nach Kuka und Jenoptik gefragt, zwei deutsche Mittelständler mit gutem Geschäft in den Schwellenländern. Beide Unternehmen sind super aufgestellt und haben eine Gewinnverdreifachung präsentiert. Doch wo soll es von hier aus noch hingehen?

Wie immer zum Monatswechsel habe ich heute besonders ausführlich die Charttechnik der wichtigsten Indizes in diese Ausgabe eingefügt. Mehr dazu finden Sie im Kapitel 05.

Nun wünsche ich eine anregende Lektüre,

take share, Ihr  
Börsenschreiber

Stephan Heibel

Chefredakteur und  
Herausgeber des  
Heibel-Ticker

<b>VALUE (≈50%) = 46%</b>	WKN	2.2.12	Woche Δ	Σ Δ	Anteil	ⓘ
Apple	865985	345,65 €	2%	10%	5,1%	H
Teva Pharmaceutical	883035	34,88 €	1%	11%	7,6%	TV
Sto AG	727413	104,45 €	-2%	2%	9,4%	H
Siemens	723610	74,20 €	1%	4%	9,5%	H
Unilever	A0JMZB	24,84 €	-3%	-4%	8,7%	H
Freeport McMoRan	896476	35,14 €	-2%	25%	5,7%	NK
<b>ALTERNATIV (≈25%) =22,2%</b>	WKN	2.2.12	Woche Δ	Σ Δ	Anteil	ⓘ
Goldbarren	100 gr.	4.243,00 €	2%	10%	4,7%	K
Südzucker Anleihe	A0E6FU	101,25%	2%	4%	2,2%	H
Renault Anleihe	A1ANEW	105,42%	0%	1%	4,2%	H
HeidelbergCement Anleihe	A1A6PH	109,50%	2%	9%	4,5%	H
Drägerwerk Genußschein D	555071	172,00 €	3%	8%	4,4%	H
3W Power Schuldverschreibg	A1A29T	96,10%	3%	7%	2,2%	TV
<b>SPEKULATIV (≈20%) =18,7%</b>	WKN	2.2.12	Woche Δ	Σ Δ	Anteil	ⓘ
EMC	872526	19,75 €	1%	14%	3,1%	TV
Dialog Semiconductor	927200	16,82 €	0%	34%	3,5%	TS
Villeroy & Boch	765723	6,30 €	3%	7%	5,6%	H
Jungheinrich	621993	24,30 €	4%	32%	3,3%	H
Banco Santander	858872	6,30 €	2%	3%	3,1%	K
<b>TRADINGIDEEN (≈5%) =4,7%</b>	WKN	2.2.12	Woche Δ	Σ Δ	Anteil	ⓘ
bet-at-home	A0DNAY	25,00 €	0%	2%	4,7%	H
<b>Cashquote</b>	8,5%					
<b>Σ Ergebnis 2012</b>	8,9%					

## 02. So tickt die Börse: Amazon & Facebook

---

### Facebook IPO wird das Event des Börsenjahres 2012

---

Wie viel ist Facebook wert? Und welches Preisschild wird für den Börsengang an Facebook gehangen? Zwei unterschiedliche Dinge, die ich hier kurz erläutern möchte.

Facebook hat inzwischen einen Marktanteil von 28% auf dem Markt für Werbebanner. Weit vor dem zweitplatzierten Yahoo! mit 11%, gefolgt von Microsoft und Google. Ja, Google hat kaum Werbebanner, Google dominiert bei Textanzeigen, die jedoch nicht so hohe Werbeeinnahmen bringen wie Banner.

Der Umsatz mit Werbebannern hat sich bei Facebook im vergangenen Jahr verdoppelt. Nicht von einer kleinen unbedeutenden Ziffer aus, sondern schon zuvor lagen die Einnahmen im Milliardenbereich. Es gibt nur wenige Unternehmen mit Milliardenumsätzen, die ihren Umsatz binnen Jahresfrist verdoppeln können. Und Facebook beginnt gerade einmal, die Umsatzmöglichkeiten mit den 800 Millionen Facebook-Nutzern auszuloten. Wer weiß, welche Einnahmequellen dem Unternehmen neben Werbebannern noch einfallen.

Inzwischen ist Facebook nicht mehr nur für Schulkinder hipp, sondern auch die ältere und konservativere Mittelschicht hat vielfach ein Facebook Account. Datenschutzprobleme sorgen zwar immer wieder für negative Schlagzeilen, doch letztlich möchte kaum jemand den Zug der Facebook-Gemeinde verpassen. Xing spürt schon den Atem von Facebook bei seinen Geschäftskontakten im Nacken.

Wie viel ist Facebook also wert? Nun, Mark Zuckerberg selbst hat bereits die 100 Mrd. USD Marktkapitalisierung als Ziel ausgerufen. Ich habe bereits eine Reihe von schlüssigen Bewertungsansätzen gesehen, die auf Werte zwischen 70 und 110 Mrd. USD kommen. Ge-

hen wir also einmal der Einfachheit halber davon aus, dass die Zielgröße 100 Mrd. USD realistisch ist. Wie könnte nun der Börsengang (IPO) vonstatten gehen?

Seien Sie bitte nicht so naiv zu glauben, dass die Konsortialbanken (also die Banken, die den IPO organisieren und umsetzen) einen „fairen“ Wert für das Unternehmen ausrechnen und die auszugebenden Aktien mit einem entsprechenden Kurs versehen. Es gibt verschiedene Strategien, für die Banken und für Facebook, das Maximum aus dem IPO herauszuholen. Hier zwei Beispiele:

1. Künstliche Verknappung: Der Wert wird auf nur 50 Mrd. USD taxiert, und am Tag des IPOs werden lediglich 5% der Anteile ausgegeben, die restlichen 95% der Aktien verbleiben bei den Altaktionären. Mit 50 Mrd. USD Marktkapitalisierung wird Facebook umgehend in diversen Indizes enthalten sein und jede Menge Fondsmanager werden Facebook Aktien kaufen müssen. Wenn dann aber nur 5% der Aktien ausgegeben werden, erhält jeder Kaufinteressent beispielsweise nur ein Viertel der Anzahl von Aktien, die er eigentlich haben wollte.

Institutionelle Anleger haben stets Zielgrößen für ihre Portfoliopositionen und müssen diese erreichen, sonst stimmt die Finanzmathematik des Portfolios nicht. Also müssen sie die fehlenden drei Viertel der Position nach dem IPO über den freien Markt kaufen, über die Börse. Da es aber kaum frei gehandelte Stücke gibt, wird der Preis durch diese Nachfrage umgehend in die Höhe katapultiert.

Es ist nicht unwahrscheinlich, dass bei diesem Vorgehen der Aktienkurs binnen weniger Stunden um 100% ansteigt und die „Zielgröße“ von 100 Mrd. USD Marktkapitalisierung erreicht wird. Wenn alles gut läuft für die Banken, schießt die Aktie sogar darüber hinaus.

Privatanleger bleiben in diesem Haifischbecken auf der Strecke, sie werden bei der IPO-Zuteilung kaum berücksichtigt und haben am Tag des IPOs kaum die Nerven, die Aktie mit einem Plus von 80% noch zu kaufen.

Sind die 100% Plus dann erreicht, also die Zielgröße, dann geben die Altaktionäre weitere Stücke in den Markt. Über Tage können dann zu diesen Kursen „eigene Aktien“ der Altaktionäre an die Börse strömen, die dort von der verrückt gewordenen Masse aufgesogen werden.

2. die Banken können auch gleich das Preisschild 100 Mrd. USD an Facebook hängen und gleich eine größere Anzahl an Aktien in den IPO geben. Dadurch würden dann auch Privatanleger einen Anteil an Facebook erhalten können, und auch institutionelle Anleger könnten von vornherein mit einer passenden Positionsgröße bedacht werden. Alle, die ein Interesse an Facebook Aktien haben, werden durch den IPO bedacht, der Börsenhandel ist anschließend schleppend, da die meisten Aktionäre die Aktien für einen längeren Zeitraum behalten möchten.

In den Finanzmedien wird der Erfolg oder Misserfolg eines Börsengangs am Kursplus des ersten Tages gemessen – leider. Springt die Aktie also um 100% in die Höhe, dann war der IPO „erfolgreich“, geht die Aktie unverändert aus dem Rennen, so steht der Finanzpresse die Enttäuschung auf die Titelseite geschrieben. Unberücksichtigt bleibt dabei, wie viele denn letztlich im Rahmen des IPOs Aktien zugeteilt bekamen.

Facebook hat nun bekannt gegeben, im Frühjahr an die Börse gehen zu wollen. Bitte entscheiden Sie sich nicht zu früh, ob Sie beim IPO dabei sein wollen oder ob Sie die Aktie kaufen müssen. Warten Sie bis zur Bekanntgabe der IPO-Konditionen und entscheiden Sie dann kurzfristig, ob diese Konditionen günstig sind oder nicht.

Schauen wir einmal, wie die einzelnen Indizes auf diese Entwicklungen reagiert haben:

---

#### Wochenperformance der wichtigsten Indizes

---

INDIZES	02.02.12	Δ
Dow Jones	12.705	-0,2%
DAX	6.656	1,8%
Nikkei	8.832	-0,1%
Euro/US-Dollar	1,314	0,3%
Euro/Yen	100,1225	-0,8%
10-Jahre-US-Anleihe	1,83%	-0,1%
Umlaufrendite Dt	1,50%	-0,1%
Feinunze Gold USD	\$1.758,00	2,3%
Fass Brent Öl USD	\$111,96	1,1%
Kupfer in US\$/to	8.332	-2,7%
Baltic Dry Shipping I	651	-13,5%

Nach wie vor hängt der DAX in seiner Aufholjagd sämtliche anderen Indizes weltweit ab.

Der Goldpreis zieht wieder an, obwohl die Angst vor dem Wirtschaftskollaps langsam abnimmt – Grund ist wohl die nunmehr aufkommende Angst vor Inflation.

Und der Baltic Dry Shipping Index bricht weiter ein. Nach wie vor gehe ich davon aus, dass die vielen in den vergangenen Wochen in Betrieb genommenen Transportschiffe die Ursache für diesen kurzfristigen Preiseinbruch sind.

Schauen wir und nun noch die Stimmung unter Anlegern und Analysten an:

---

#### Sentimentdaten

---

##### Analysten

Empfehlungen (Anzahl Empfehlungen):

##### Kaufen / Verkaufen

13.01.- 20.01. (561): 51% / 11%  
 20.01.- 27.01. (263): 51% / 12%  
 27.01.- 03.02. (294): 50% / 13%

##### Kaufempfehlungen der Analysten

Royal Dutch Shell, ABB, ThyssenKrupp

##### Verkaufsempfehlungen der Analysten

Nokia, Wacker Chemie, Banco Santander

##### Privatanleger

03. KW: 64% Bullen (137 Stimmen)  
 04. KW: 60% Bullen (142 Stimmen)  
 05. KW: 51% Bullen (145 Stimmen)

##### Kaufempfehlungen der Privatanleger

Bank of Ireland, PagesJaunes Group, Archos S.A.

##### Verkaufsempfehlungen der Privatanleger

BMW, BNP Paribas, MAN SE

Die Sentiment-Daten wurden in Zusammenarbeit mit Sharewise erstellt:

<http://www.sharewise.com?heibel>

Die Skepsis steigt, sowohl Analysten als auch Privatanleger trauen dem Kursanstieg nicht mehr so richtig und wechseln langsam auf die Seite der Bären.

Erstaunlich finde ich, dass weder Analysten noch Privatanleger Banken das Überleben die-

ser Krise zutrauen, obwohl die EZB doch schon seit Wochen gerade den Bankensektor mit Liquidität flutet. Hier dürfte die Rallye im Bankensektor noch lange nicht vorbei sein.

---

### Verwirrende Quartalszahlen von Amazon

---

Gründer und CEO Jeff Bezos ist bekannt für seine Kompromisslosigkeit. Immer wieder hat er den kostspieligen Wachstumsdrang über die kurzfristigen Gewinnambitionen seiner Aktionäre gestellt. Mir fallen ohne weiteres fünf Quartalsberichte ein, mit denen er seit dem Börsengang Amazons im Jahr 1997 seine Aktionäre verprellt hat: Zuerst Wachstum, dann Gewinn!

Zunächst war es die überlegene Software, die er für viel Geld stricken ließ. Dann waren es die teuren Logistikzentren, die er weltweit baute. Dann kam die teure aber geniale One-Klick-Abwicklung hinzu, die er sich auch gleich patentieren ließ. Und schließlich holte er mit günstigen Konditionen viele Online-Händler als Kooperationspartner auf seine Plattform. Verdient wird später, so sein Credo, zunächst müssen wir den Weltmarkt aufrollen.

Und nun kommt mit viel Marktgetrommel das Kindle Fire, wo Amazon für jedes verkaufte Gerät einen Obolus draufzahlt. Erneut stimmte Bezos seine Anleger auf seine Expansionsstrategie ein, und wer ihm die vergangenen vier mal vertraut hat, der wurde schließlich mit einem üppigen Aktienkursgewinn belohnt. Ohne Aktiensplits würde die zu 17 USD ausgegebene Aktie heute bei 1.778,20 USD notieren, ein Plus von über 1.000%.

Wie sieht es diesmal aus? Amazon hat diese Woche entsprechend den Befürchtungen schlechte Zahlen präsentiert. Noch schlechter als von Analysten erwartet und damit wieder einmal im Akkord mit den früheren Expansionsphasen, wo Analysten es Jeff Bezos niemals abnahmen, wie konsequent er in die Zukunft investiert und wie viel Geld er dafür in kürzester Zeit locker macht.

Doch diesmal überrascht eine andere Zahl weit mehr: Der Umsatz. Es hätte mich nach den früheren Erfahrungen nicht überrascht, wenn Bezos uns überragende Umsatzzahlen präsentiert und im zweiten Satz erwähnt hätte, dass aber keine Gewinne erwirtschaftet wurden.

Doch diesmal lag der Gewinn über den Erwartungen aber der Umsatz blieb zurück. Was ist passiert? Weiß Bezos nicht mehr, wie er in Wachstum investieren muss?

Zahlen zum Kindle Fire wurden nicht bekannt gegeben, Bezos sprach lediglich von einem Wachstum von 88%, verriet aber nicht auf welcher Basis. Das Kindle Fire soll im Amazon-Universum eine Kundenbeziehung aufbauen wie Apples iPad über iTunes zum App Store. Spiele, Programme und bei Amazon natürlich Bücher sollen auf das Kindle Fire geladen werden. Wenn es Amazon gelingt, das Kindle Fire im Markt oder in einer Nische zu etablieren, dann wird Amazon darüber seine Kundendatenbanken mit weiteren Verhaltensdaten aufforsten können, ein großer Wert für die gezielten Werbemaßnahmen des Unternehmens.

Doch es besteht auch die Gefahr, dass das Kindle Fire wie die anderen Touchpads vom iPad überrollt wird. Immerhin hat Apple nun eine Kooperation mit einigen Schulen gestartet und will sämtliche Schulbücher auf dem iPad verfügbar machen. War Bezos zu langsam?

Ist Amazon überhaupt in der Lage, ein Touchpad mit Hard- und Software anzubieten, das den hohen Ansprüchen am Markt genügt? Oder ist Amazon letztlich doch nichts weiter als ein Einzelhändler, wenn auch stark technologieorientiert?

Ich muss zugeben, ich kann diese Frage nicht beantworten: Alles spricht dafür, dass das Kindle Fire nicht gegen das iPad wird bestehen können. Doch das Kindle Fire als einen Fehler abzustempeln, würde heißen, gegen Jeff Bezos zu wetten – und damit lag man bislang immer falsch.

So ist Amazon durch die jüngsten Zahlen in meinen Augen zu einer Aktie geworden, mit der man vorerst nicht spielen darf. Weder dürfen Sie die Aktie kaufen, noch leerverkaufen. Der Kampf ist im Gange und es ist noch zu früh, einen Gewinner auszumachen. Warten wir also auf das nächste Quartalsergebnis in drei Monaten.

Klar, ich könnte eine reißerische Empfehlung schreiben, in der ich die Qualitäten und den Weitblick des Jeff Bezos hervorhebe. Ich könnte auch die Aktie zerreißen, indem ich den schwachen Umsatz als den Anfang vom Ende herausstelle. Manchmal ist es aber für einen Anleger das Beste, sich einfach ehrlich einzu-

gestehen, dass wir uns in dieser Situation keine Meinung bilden können. Und bei Amazon ist das derzeit der Fall. Ich rate also vorerst einmal abzuwarten.

### 03. Ausblick Steigender Risikoappetit

Der Ausblick bleibt den zahlenden Abonnenten des Heibel-Ticker PLUS vorbehalten. Bitte haben Sie Verständnis dafür, aber ohne eine kleine Einnahmequelle kann ich diesen Dienst nicht aufrecht erhalten.

\*\*\*\*\*WERBUNG\*\*\*\*\*

Hier im Heibel-Ticker Standard erhalten Sie überwiegend vergangenheitsbezogene Erklärungen von mir. Detaillierte Analysen und Einschätzungen über die künftige Börsenentwicklung gibt es nur im kostenpflichtigen Heibel-Ticker PLUS. Das Angebot für die zahlenden Abonnenten des Heibel-Ticker PLUS baue ich kontinuierlich weiter aus und komme dabei insbesondere den Wünschen meiner Kunden nach. Inzwischen bietet das Heibel-Ticker PLUS Abonnement folgende Zusätze:

INTERNET: Kundenbereich

- täglich aktuelle Einschätzungen zu den Meldungen, die unsere offenen Positionen betreffen
- einen Chart für jede offene Position, um die Kurssituation schneller zu erfassen
- die Möglichkeit, nur die 10 neuesten Kommentare zu den offenen Positionen anzeigen lassen.
- Sie können sich aus den empfohlenen Werten Ihr eigenes Musterportfolio zusammenstellen, um gezielter und schneller die für Sie relevanten Neuigkeiten zu sehen.

Weiterhin erhalten meine Kunden eine übersichtliche Tabelle über alle offenen Positionen mit der jeweiligen Wochenperformance sowie Performance seit Empfehlung und mit einer Übersicht über die anstehenden Aktivitäten wie

Stopp Loss nachziehen oder verkaufen bzw. kaufen.

Kurz nach dem Versand des Heibel-Ticker PLUS wird Online eine PDF-Version zur Verfügung gestellt, die zusätzlich Charts von den besprochenen Aktien und Indizes sowie Rohstoffen enthält. Darüber hinaus wird die Liste der offenen Positionen tabellarisch wesentlich übersichtlicher dargestellt als in der „nur-Text“-Version möglich.

Den Reaktionen meiner Kunden entnehme ich, dass der Heibel-Ticker PLUS die Bedürfnisse von Anlegern gezielt und verständlich sowie fundiert und erfolgreich befriedigt. Schauen Sie sich das neue Angebot einmal mit einem Schnupperangebot (6 Wochen zu 16 Euro) an. Es würde mich freuen, wenn ich Sie als neuen Abonnenten gewinnen kann.

Für eine Jahresgebühr von 120 Euro erhalten Sie ein Jahresabonnement sowie einen Vorzugspreis für sämtliche Sonderanalysen, die in unregelmäßigen Abständen veröffentlicht werden. Viele Sonderanalysen stelle ich den Heibel-Ticker PLUS Kunden sogar kostenfrei zur Verfügung.

Falls Ihnen ein Jahr zu lang erscheint, dann können Sie den Heibel-Ticker PLUS auch zunächst für ein halbes- oder viertel Jahr bestellen. Oder bestellen Sie einfach das Schnupperabo.

Geben Sie bitte den folgenden Link in Ihren Browser ein und bestellen Sie unter

<http://www.heibel-ticker.de/bestellung.php>

Bei Fragen senden Sie direkt eine eMail an den Autor unter

Leserfragen/at/heibel-ticker/./de  
(Schrägstriche weglassen, at durch den Klammeraffen ersetzen)

\*\*\*\*\*ENDE WERBUNG\*\*\*\*\*

### 04. TV-Interview Kuka & Jenoptik

---

### Kuka verdreifacht Gewinn

---

Diese Woche hat Kuka vorläufige Zahlen vermeldet. Der Gewinn des Anbieters von Produktionsrobotern für die Automobilindustrie hat sich verdreifacht. Insbesondere in den Schwellenländern fanden die deutschen Roboter reißenden Absatz: 50% des Umsatzes erwirtschaftet Kuka inzwischen in den Schwellenländern, und dort beträgt das Umsatzwachstum über 100%. Aber auch eine neue Roboter- generation hat die Nachfrage beflügelt, auch in den Industrieländern muss man die Produktion modernisieren.

Nach harten Sparmaßnahmen und Restrukturierungen ist das Unternehmen nunmehr offensichtlich am Ziel. Die gewünschte Gewinnmarge von 5% (EBIT) wurde fast erreicht, die neuen Roboter gingen in den Vertrieb und sorgten für einen Umsatzsprung von insgesamt 33%. Der Auftragsbestand war im Vorquartal noch um 15% angewachsen, nun betrug das Plus nur noch 11%.

Für so solide Zahlen ist das KGV 12e von 13 in meinen Augen angemessen. Kuka –Aktien sind somit nicht zu teuer, aber auch kein Schnäppchen mehr. Der Gewinn wird künftig im Rahmen der Umsatzentwicklung ansteigen. Doch im laufenden Jahr wird kaum ein weiterer Umsatzanstieg erwartet, und auch für das nächste Jahr fehlt ein Katalysator.

Mag sein, dass das Wachstum der Schwellenländer in den kommenden Quartalen noch die eine oder andere positive Überraschung für die Aktionäre bereit hält. Doch das ist derzeit nicht absehbar und daher ist das aktuelle Kursniveau in meinen Augen fair.

---

### Jenoptik verdreifacht Gewinn

---

Ja, genau wie Kuka konnte auch Jenoptik den Gewinn verdreifachen. Auch wie Kuka erwirtschaftet Jenoptik einen großen Teil des Geschäfts mit der Automobilindustrie und auch bei Jenoptik waren gerade die Schwellenländer für überdurchschnittliche Wachstumszah-

len verantwortlich. „Industrielle Messtechnik“ heißt der Bereich, der in die immer komplexere Bordelektronik der Autos geht. Aber daneben hat Jenoptik auch einen deutlichen Zuwachs bei seinen optischen Systemen, also Objektivsystemen für die Medizintechnik sowie für die Verteidigung, verzeichnet. Zuletzt konnte ein Projekt der Verkehrstechnik in Saudi Arabien abgeschlossen werden.

Auch Kuka will das Geschäft auf hohem Niveau stabil halten. Im Jahr 2011 hat Kuka seine Finanzverbindlichkeiten neu strukturiert, was im Jahr 2012 zu einem höheren Gewinn führen soll, so das Unternehmen. Wir dürfen also trotz stagnierendem Umsatz einen kleinen Gewinnanstieg erwarten.

Das KGV 2012e beträgt aktuell 1 und ich halte es für angemessen. Auch Jenoptik hat seine Hausaufgaben gemacht, das Unternehmen segelt stabil durch die Krise und gleicht wegfallende Umsätze der Industrieländer durch Neugeschäfte in Schwellenländern aus. Auch bei Jenoptik können wir unsere Phantasie bemühen und ein besonders gutes Geschäft in den Schwellenländern für die Zukunft erhoffen, doch diese Phantasie reicht mir nicht, um die Aktie zu empfehlen.

Auch Jenoptik ist also in meinen Augen fair bewertet.

## 05. Monatsbetrachtung DAX, Dow Jones, Nikkei, US-Dollar, Yen, Gold, Öl, Zins

---

DAX 6.458

---

Fakten:

30.12.2011: 5.898,4

31.01.2012: 6.458,9 (Unterschied: 560,6 bzw. 9,5%)

27.01.2012: Hoch bei 6.574,2

09.01.2012: Tief bei 5.987,8 (Schwankung: 586,4 bzw. 9,9%)

Unterstützungen: 6420 / 6230 / 6000 / 4965

Widerstände: 6650 / 6840 / 7000 / 7600

Auf sieben Wochen Aufwärtstrend bringt es der DAX. Mitte Januar wurde der gleitende Durchschnitt der letzten 200 Tage überschritten, der zur Bestimmung eines langfristigen Trends benutzt wird. Der Kurs verläuft in einem etwa 300 Punkte hohen Trendkanal aufwärts.

Gegenüber vielen anderen Indizes kann der DAX mit überdurchschnittlicher Performance aufwarten. Das Jahreshoch lag am 2.2. bereits bei 6.668 Punkten. Spätestens nach Überschreiten von 6.480 Punkten kann man als Kursziel die 7.000 Punkte im DAX ausmachen. Im Jahr 2010 erstreckte sich diese Entwicklung von Ende Oktober bis Anfang Dezember und fand mehrfach bei 6.600 Punkten eine Unterstützung. Bei den Abwärtsbewegungen im März und August 2011 spielte diese Marke jedoch keine Rolle mehr.

Der VDAX als Angst-Indikator (Volatilität) ist bereits bis auf fast 21 Punkte gefallen, eine weitere Bestätigung des starken Trends.

Zur Info hier die Monatsentwicklung des VDAX:

---

VDAX 22.49

---

VDAX Fakten:

30.12.2011: 28,59

31.01.2012: 22,49 (Unterschied: -6,10 bzw. -21,3%)

09.01.2012: Hoch bei 26,60

26.01.2012: Tief bei 20,68 (Schwankung: 5,92 bzw. 20,7%)

---

EuroStoxx 2.417

---

EuroSTOXX50 Fakten

30.12.2011: 2.316,6

31.01.2012: 2.416,7 (Unterschied: 100,1 bzw. 4,3%)

27.01.2012: Hoch bei 2.467,6

09.01.2012: Tief bei 2.279,7 (Schwankung: 187,9 bzw. 8,1%)

---

Dow Jones Industrial 12.633

---

Fakten:

30.12.2011: 12.217,6

31.01.2012: 12.632,9 (Unterschied: 415,3 bzw. 3,4%)

26.01.2012: Hoch bei 12.842,0

03.01.2012: Tief bei 12.221,2 (Schwankung: 663,4 bzw. 5,4%)

Unterstützungen: 12230 / 11740 / 11230 / 10400

Widerstände: 12875 / 13130 / 14200

Der DJIA ist mit 12.842 Punkten fast bis an das Hoch von Anfang Mai 2011 bei 12.876 Punkten gestiegen und hat die Schwächephase vom Herbst damit vollständig kompensiert. Die Kursgewinne seit Jahresanfang sind jedoch niedriger als beim DAX. Aufgrund der Wechselkurse kommt es zeitweise sogar zu Kursrückgängen. Das Überwinden des Hochs aus dem Jahr 2011 hätte eine wichtige Signalwirkung, ein Scheitern wäre negativ. Beim NASDAQ ist dieser Ausbruch bereits erfolgt.

Große Beachtung fand diese Woche das "Golden Cross" im S&P 500: die kurzfristige 50-Tages-Durchschnittslinie kreuzte die langfristige 200-Tages-Durchschnittslinie von unten nach oben, was ein weiteres kräftiges Signal für einen intakten Bullenmarkt ist.

---

S&P 500: 1.312

---

S&P 500 Fakten:

30.12.2011: 1.257,6

31.01.2012: 1.312,4 (Unterschied: 54,8 bzw. 4,4%)

26.01.2012: Hoch bei 1.333,5

03.01.2012: Tief bei 1.258,9 (Schwankung: 74,6 bzw. 5,9%)

---

NASDAQ 2.468

---

**Nasdaq Fakten:**

30.12.2011: 2.277,8

31.01.2012: 2.468,0 (Unterschied: 190,1 bzw. 8,3%)

31.01.2012: Hoch bei 2.481,5

04.01.2012: Tief bei 2.307,6 (Schwankung: 174,0 bzw. 7,6%)

Einen Ausbruch über das Jahreshoch von 2011 hat der NASDAQ100 bereits vollzogen und kennt nach oben hin nun kein Halten mehr. Am 2.2. hat er bereits die 2500-Punkte-Marke überschritten. Höhere Kurse findet man in diesem Index zuletzt am 6.2.2001, also noch zu Zeiten der DOTCOM-Blase.

Damit ist ein wichtiger Sektor, der Tech-Sektor, der in den vergangenen Jahren wie ein Klotz am Bein der Börsen hing (Microsoft, Intel, Cisco, Yahoo, ...), wieder in seine Führungsrolle geschlüpft.

---

**Nikkei: 8.803**

---

**Nikkei 225 Fakten:**

30.12.2011: 8.455

31.01.2012: 8.803 (Unterschied: 347 bzw. 4,1%)

25.01.2012: Hoch bei 8.912

06.01.2012: Tief bei 8.349 (Schwankung: 562 bzw. 6,7%)

Unterstützungen: 8.730 / 8340 / 8.136 / 7.000

Widerstände: 9.150 / 10.200 / 10.900

Der Nikkei konnte sich zwar erholen, bleibt aber noch klar hinter dem Hoch Ende November zurück und verläuft auch weiterhin unter dem gleitenden Durchschnitt der letzten 200 Tage, der aktuell bei etwa 9.080 Punkten steht. Das technische Bild sieht damit bedeutend schwächer aus als bei anderen Indizes, der langfristige Abwärtstrend bleibt bis auf Weiteres noch intakt.

Besser sieht es bei den chinesischen Indizes aus, z.B. beim Hang-Seng (Hongkong), der gerade das Oktoberhoch überwunden hat und am gleitenden Durchschnitt der letzten 200 Tage angekommen ist. Auch die Monatsperformance kann sich sehen lassen, sie übertrifft auch die vom DAX.

Ein japanisches Unternehmen nach dem anderen meldet Geschäftszahlen, die von der Tsunami-Katastrophe schwerer betroffen sind als dies stets vermutet wurde. Gleichzeitig lockert China langsam die Zinszügel, und entsprechend steigen der Optimismus sowie die Aktienkurse im Land, sozusagen als Vorwegnahme des zu erwartenden wirtschaftlichen Aufschwungs.

---

**Hang Seng 20.391**

---

**Hang Seng Fakten:**

30.12.2011: 18.434

31.01.2012: 20.391 (Unterschied: 1.956 bzw. 10,6%)

27.01.2012: Hoch bei 20.591

09.01.2012: Tief bei 18.303 (Schwankung: 2.288 bzw. 12,4%)

---

**US-Dollar / Euro 1,31**

---

**Fakten:**

30.12.2011: 1,295

31.01.2012: 1,309 (Unterschied: 0,013 bzw. 1,0%)

27.01.2012: Hoch bei 1,324

13.01.2012: Tief bei 1,263 (Schwankung: 0,061 bzw. 4,7%)

Unterstützungen: 1,303 / 1,263 / 1,232 / 1,187

Widerstände: 1,323 / 1,355-1,36 / 1,39 / 1,424 / 1,455

Der Euro hat im Januar den tiefsten Stand seit August 2011 erreicht, dann aber eine eindrucksvolle Trendwende vollzogen und bereits den gleitenden Durchschnitt der letzten 38 Tage überschritten. Die 1,32 Dollar-Marke stellt aber nun einen stärkeren Widerstand dar. Es fällt auf, dass es auch im Jahr 2011 bis Mai zu einem starken Aufwärtstrend im Euro kam. Man darf das aber nicht überbewerten, denn im Jahr 2010 war es gerade umgekehrt.

---

### Yen / Euro 99,9

---

**Fakten:**

30.12.2011: 99,61  
 31.01.2012: 99,86 (Unterschied: 0,25 bzw. 0,2%)  
 26.01.2012: Hoch bei 102,17  
 16.01.2012: Tief bei 97,02 (Schwankung: 5,14 bzw. 5,2%)

Unterstützungen: 97 / 89

Widerstände: 102 / 105 / 108 / 112-114 / 118 / 123

Der Euro hat im Januar den tiefsten Stand seit fast 11 Jahren erreicht und stabilisiert sich im Augenblick an der psychologisch wichtigen 100-Yen-Marke. Auch der gleitende Durchschnitt der letzten 38 Tage wurde überschritten, wird aber wieder von oben getestet. Das technische Bild kann jedoch noch nicht recht überzeugen, mehr als eine Bodenbildung ist das derzeit nicht.

---

### USDollar/Yen 76,3

---

**Exkurs:****Fakten:**

30.12.2011: 76,86  
 31.01.2012: 76,28 (Unterschied: -00,58 bzw. -0,8%)  
 25.01.2012: Hoch bei 78,27  
 31.01.2012: Tief bei 76,14 (Schwankung: 02,13 bzw. 2,8%)

Unterstützungen: 75,6

Widerstände: 79,5 / 82 / 85,5

Der Yen präsentiert sich weiter stark gegenüber dem Dollar und bewegt sich weiter im Bereich von 76 Yen je Dollar. Immerhin besteht in diesem Bereich die Chance auf eine Bodenbildung. Das erklärt auch die Schwäche des Nikkei gegenüber anderen Indizes, denn der hohe Yen-Kurs schwächt die exportabhängige japanische Wirtschaft.

---

### Gold in US-Dollar 1.737 USD/Oz

---

**Fakten:**

30.12.2011: 1.564,3  
 31.01.2012: 1.737,4 (Unterschied: 173,1 bzw. 11,1%)  
 31.01.2012: Hoch bei 1.747,7  
 02.01.2012: Tief bei 1.564,1 (Schwankung: 183,6 bzw. 11,7%)

Unterstützungen: 1700 / 1666 / 1600 / 1522 / 1480

Widerstände: 1763 / 1800 / 1920

Der Goldpreis konnte zum Jahresanfang die Abwärtsbewegung beenden und steigt seither in einem 80 Dollar hohen Trendkanal an. Die gleitenden Durchschnitte der letzten 38 und 200 Tage wurden dynamisch überwunden und die Abwärtstrendlinie gebrochen. Nun steht das Hoch von Anfang Dezember bei 1.763 Dollar an. Nach dem Doppeltief von September und Dezember (1.532 und 1.522 Dollar) kann sich nun ein Aufwärtstrend ausbilden, der beim nachhaltigen Überwinden der 1800-Dollar-Marke sogar Potential bis über 2000 Dollar hat.

Wie erwartet war also der Ausverkauf im Gold in den letzten Monaten durch die Börsenbaisse ausgelöst worden: Anleger und Spekulanten benötigten Geld und haben auf ihre Goldreserven zugegriffen. Nun steigen die Börsen wieder, und auch der Goldpreis zieht wieder an. Die Lösung, die sich in Europa für die Schuldenkrise abzeichnet, riskiert höhere Inflationsraten und treibt damit einen guten Teil des Anlagevermögens nach wie vor in den sicheren Hafen des Goldes.

Die Angst vor dem Kollaps unseres Wirtschaftssystems weicht der Angst vor Inflation, beides führt zu steigender Goldnachfrage. Nach wie vor halte ich einen Anteil von 10-20% Gold in einem Portfolio für angemessen.

---

### Crude Oil 111,2 USD/Fass

---

Wir haben auf Brent Crude Oil (Nordsee-Öl) umgestellt, da es für uns relevanter ist. Das Western Texas Öl (WTI) spiegelt die politischen Wirren in den arabischen Ländern kaum wider.

## Fakten:

30.12.2011: 107,22  
 31.01.2012: 111,16 (Unterschied: 3,94 bzw. 3,7%)  
 12.01.2012: Hoch bei 114,99  
 03.01.2012: Tief bei 108,22 (Schwankung: 6,77 bzw. 6,3%)

Widerstände: 114 / 117,5

Unterstützungen: 109 / 102 / 95 / 90 / 80

Der Ölpreis entwickelt sich derzeit entgegen der aktuellen Markttrichtung eher schwach und verläuft seit November überwiegend in der Handelsspanne zwischen 105 und 114 USD und damit in einem Seitwärtstrend. Die gleitenden Durchschnitte der letzten 38 und 200 Tage sind daher nur begrenzt aussagekräftig. Der gleitende Durchschnitt der letzten 200 Tage liegt derzeit bei 112 USD und damit über dem aktuellen Kursniveau, der gleitende Durchschnitt der letzten 38 Tage bei 110 Dollar und damit darunter.

---

WTI Crude Oil 98,3 USD/Fass

---

## Fakten

30.12.2011: 100,5  
 31.01.2012: 98,3 (Unterschied: -2,2 bzw. -2,2%)  
 05.01.2012: Hoch bei 103,8  
 23.01.2012: Tief bei 97,5 (Schwankung: 6,3 bzw. 6,3%)

Widerstände: 104 / 108 / 116

Unterstützungen: 100 / 95 / 92,5 / 84 / 75

## Kupfer

## Fakten:

30.12.2011: 7.554  
 31.01.2012: 8.485 (Unterschied: 931 bzw. 12,3%)  
 27.01.2012: Hoch bei 8.610  
 05.01.2012: Tief bei 7.471 (Schwankung: 1.139 bzw. 15,1%)

Widerstände: 8.536 / 9.200 / 9.800 / 10.100

Unterstützungen: 8.000 / 7.200 / 6.800

Mit einer ordentlichen Performance von über 12% kann auch der Kupferpreis im Januar aufwarten. Dieser Index belegt, dass die Rezessionsängste zurückgehen. Zuletzt hat er den gleitenden Durchschnitt der letzten 200

Tage erreicht. Etwas höher, bei etwa 8.480 Dollar, liegt das 50%-Retracement des Abwärtstrends von Februar bis Anfang Oktober. Darüber folgt bei 8.536 Dollar das Tief vom Mai. Es sind derzeit also mehrere wichtige technische Marken, die den Preisanstieg bremsen können. Wird dieser Bereich und darüber die 9.000-Dollar-Marke überwunden, dann könnte es schnell wieder in Richtung des Allzeithochs vom Februar 2011 bei 10.148 Dollar gehen.

---

Umlaufrendite 1,50%

---

## Fakten:

30.12.2011: 1,46  
 31.01.2012: 1,50 (Unterschied: 0,04 bzw. 2,7%)  
 24.01.2012: Hoch bei 1,62  
 16.01.2012: Tief bei 1,42 (Schwankung: 0,20 bzw. 13,7%)

Widerstände: 2,00 / 2,30 / 2,80 / 3,25

Unterstützungen: 1,89 / 1,72 / 1,57 / 1,49

Die Umlaufrendite hat im Januar ein neues Allzeittief bei 1,42% erreicht und hat damit die 1,50%-Marke, die erstmals am 30.12.2011 unterschritten wurde, nochmals deutlich unterboten. Während es bisher an diesen Tiefs meist wieder schnell aufwärts ging, bleibt der Prozentsatz bisher recht nahe an der 1,50%-Marke. Das ist ein für eine Bodenbildung eher atypisches Verhalten, in jedem Fall aber ein Seitwärtstrend. Beim Ausbruch aus einer engen Handelsspanne kommt es häufig zu starken Bewegungen. In diesem Fall jedoch ist aufgrund der Maßnahmen der EZB kaum mit starken Anstiegen zu rechnen.

---

Bund Future 139,8

---

## Fakten:

30.12.2011: 138,95  
 31.01.2012: 139,79 (Unterschied: 0,84 bzw. 0,6%)  
 13.01.2012: Hoch bei 140,23  
 24.01.2012: Tief bei 137,18 (Schwankung: 3,05 bzw. 2,2%)

Widerstände: 139,9 / 140,3  
 Unterstützungen: 137,2 / 136,5 / 133,2

---

### 10-Jährige US Treasury Notes 1,8%

---

(CBOE Interest Rate 10-Year T-No)

Fakten:

30.12.2011: 1,87

31.01.2012: 1,80 (Unterschied: -0,07 bzw. -3,7%)

23.01.2012: Hoch bei 2,09

31.01.2012: Tief bei 1,80 (Schwankung: 0,29 bzw. 15,5%)

Allzeittief:

22.09.2011: Tief bei 1,70%

Auch die Renditen der 10-jährigen US-Staatsanleihen notieren auf niedrigem Niveau, aber liegen noch deutlich über dem Tiefststand vom September.

---

### 10-Jährige US Treasury Notes 132

---

Fakten:

30.12.2011: 131,09

31.01.2012: 132,34

31.01.2012: Hoch bei 132,34

23.01.2012: Tief bei 129,81 (Schwankung: 2,53 bzw. 1,9%)

Am letzten Januartag haben die US-Staatsanleihen ein neues Allzeithoch erreicht.

## 06. Beobachtete Werte

Bitte beachten Sie auch den Kundenbereich im Internet unter [www.heibel-ticker.de](http://www.heibel-ticker.de). Dort finden Sie aktuelle Charts mit meinen jeweils aktualisierten Einschätzungen.

Im Wochenverlauf habe ich zu mehreren Titeln Anmerkungen im Kundenbereich der Internetseiten verfasst. Auf der Einstiegsseite [www.heibel-ticker.de](http://www.heibel-ticker.de) sehen Sie im Ticker am oberen Bildrand auf den ersten Blick, zu welchen Titeln aktuelle Anmerkungen erstellt wurden.

Hier nun die Übersicht über die offenen Positionen. Wie angekündigt habe ich jeweils die langfristigen von den spekulativen Positionen getrennt. Bei den langfristigen Positionen wird stets über eine Korrelationsanalyse die Risikostreuung berücksichtigt.

Die grüne Spalte zeigt die Schlusskurse von Donnerstagabend. Unter „Woche“ steht die Veränderung im Vergleich zur Vorwoche. Unter „Pos“ steht die Positionsgröße hinsichtlich der gestaffelten Käufe und Verkäufe.

Unter i steht zur Information meine Grundtendenz: K- bei Gelegenheit Kaufen, H- Halten, V- bei Gelegenheit Verkaufen, wobei die „Gelegenheit“ sodann kurzfristig von mir per Update an Sie bekanntgegeben wird. Ich habe diese Spalte insbesondere für neue Kunden vorgesehen, die zu einem späteren Zeitpunkt wissen wollen, ob ich die Position noch zukaufen würde, wenn ich beispielsweise darin nicht schon zu 100% investiert hätte. Zukaufen würde ich jeweils jedoch niemals zu Höchstkursen, sondern stets nur nach kurzfristigen Kursrückschlägen von mindestens 5-7%.

Kauffolge: Je spekulativer desto aggressiver würde ich Kaufen und Verkaufen. Derzeit verwende ich die folgenden Schritte:  
 Langfristige Positionen in drei Schritten aufbauen: 25%-25%-50%,  
 Spekulative und alternative Positionen in zwei Schritten aufbauen: 50%-50%,  
 Tradingpositionen ganz oder gar nicht: 100%.

Stopp Loss Limits, Verkaufslimits und ähnliche Aktionsmarken verwalte ich aktiv in meinem System und ändere sie unter der Woche mehrfach, fast täglich. Eine Veröffentlichung der entsprechenden Limits ist in der Regel nicht sinnvoll, allenfalls Stopp Loss Marken werde ich bisweilen im Text bekanntgeben.

In der Spalte mit dem Delta  $\Delta$  können Sie die Entwicklung der Position seit Jahresbeginn bzw. seit Kauf (sofern in diesem Jahr erfolgt) sehen.

Auch dieses Kapitel bleibt den zahlenden Abonnenten des Heibel-Ticker PLUS vorbehalten. Bitte haben Sie Verständnis dafür, aber ohne eine kleine Einnahmequelle kann ich diesen Dienst nicht aufrecht erhalten.

\*\*\*\*\*WERBUNG\*\*\*\*\*

Hier im Heibel-Ticker Standard erhalten Sie überwiegend vergangenheitsbezogene Erklärungen von mir. Detaillierte Analysen und Einschätzungen über die künftige Börsenentwicklung gibt es nur im kostenpflichtigen Heibel-Ticker PLUS. Das Angebot für die zahlenden Abonnenten des Heibel-Ticker PLUS baue ich kontinuierlich weiter aus und komme dabei insbesondere den Wünschen meiner Kunden nach. Inzwischen bietet das Heibel-Ticker PLUS Abonnement folgende Zusätze:

INTERNET: Kundenbereich

- täglich aktuelle Einschätzungen zu den Meldungen, die unsere offenen Positionen betreffen
- einen Chart für jede offene Position, um die Kurssituation schneller zu erfassen
- die Möglichkeit, nur die 10 neuesten Kommentare zu den offenen Positionen anzeigen lassen.
- Sie können sich aus den empfohlenen Werten Ihr eigenes Musterportfolio zusammenstellen, um gezielter und schneller die für Sie relevanten Neuigkeiten zu sehen.

Weiterhin erhalten meine Kunden eine übersichtliche Tabelle über alle offenen Positionen mit der jeweiligen Wochenperformance sowie Performance seit Empfehlung und mit einer Übersicht über die anstehenden Aktivitäten wie Stopp Loss nachziehen oder verkaufen bzw. kaufen.

Kurz nach dem Versand des Heibel-Ticker PLUS wird Online eine PDF-Version zur Verfügung gestellt, die zusätzlich Charts von den besprochenen Aktien und Indizes sowie Rohstoffen enthält. Darüber hinaus wird die Liste der offenen Positionen tabellarisch wesentlich übersichtlicher dargestellt als in der „nur-Text“-Version möglich.

Den Reaktionen meiner Kunden entnehme ich, dass der Heibel-Ticker PLUS die Bedürfnisse von Anlegern gezielt und verständlich sowie

fundiert und erfolgreich befriedigt. Schauen Sie sich das neue Angebot einmal mit einem Schnupperangebot (6 Wochen zu 16 Euro) an. Es würde mich freuen, wenn ich Sie als neuen Abonnenten gewinnen kann.

Für eine Jahresgebühr von 120 Euro erhalten Sie ein Jahresabonnement sowie einen Vorzugspreis für sämtliche Sonderanalysen, die in unregelmäßigen Abständen veröffentlicht werden. Viele Sonderanalysen stelle ich den Heibel-Ticker PLUS Kunden sogar kostenfrei zur Verfügung.

Falls Ihnen ein Jahr zu lang erscheint, dann können Sie den Heibel-Ticker PLUS auch zunächst für ein halbes- oder viertel Jahr bestellen. Oder bestellen Sie einfach das Schnupperabo.

Geben Sie bitte den folgenden Link in Ihren Browser ein und bestellen Sie unter

<http://www.heibel-ticker.de/bestellung.php>

Bei Fragen senden Sie direkt eine eMail an den Autor unter

[Leserfragen/at/heibel-ticker./de](mailto:Leserfragen/at/heibel-ticker./de)  
(Schrägstriche weglassen, at durch den Klammeraffen ersetzen)

\*\*\*\*\*ENDE WERBUNG\*\*\*\*\*

Eine erfolgreiche Börsenwoche,  
take share

Stephan Heibel  
<http://heibel-ticker.de>

## 07. DISCLAIMER / HAFTUNGS- SCHLUSS UND RISIKOHINWEISE

Wer un- oder überpersönliche Schreib- oder Redeweisen nachmacht oder verfälscht oder nachgemachte oder verfälschte un- oder überpersönliche Schreib- oder Redeweisen in Umlauf setzt, wird mit Lust-, manchmal auch mit Erkenntnisgewinn belohnt; und wenn alles gut geht, fällt davon sogar etwas für Sie ab. (frei nach Robert Gernhardt)

Wir recherchieren sorgfältig und richten uns selber nach unseren Anlageideen. Dennoch müssen wir jegliche Regressansprüche ausschließen, die aus der Verwendung der Inhalte des Heibel-Tickers entstehen könnten.

Die Inhalte des Heibel-Tickers spiegeln unsere Meinung wider. Sie stellen keine Beratung, schon gar keine Anlageempfehlungen dar.

Die Börse ist ein komplexes Gebilde mit eigenen Regeln. Anlageentscheidungen sollten nur von Anlegern mit entsprechenden Kenntnissen und Erfahrungen vorgenommen werden. Anleger, die kein tiefgreifendes Know-how über die Börse besitzen, sollten unbedingt vor einer Anlageentscheidung die eigene Hausbank oder einen Vermögensverwalter konsultieren.

Die Verwendung der Inhalte dieses Heibel-Tickers erfolgt auf eigene Gefahr. Die Geldanlage an der Börse beinhaltet das Risiko enormer Verluste bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals.

Quellen:

Kurse: Deutsche Kurse von comdirect.de, Goldbarren von proaurum.de, US-Kurse von finance.yahoo.com. Alle Kurse sind Schlusskurse vom Donnerstag sofern nichts Gegenteiliges vermerkt ist.

Bilanzdaten: Comdirect, Yahoo! Finance sowie Geschäftsberichte der Unternehmen

Informationsquellen: dpa-AFX, Aktiencheck, Yahoo! Finance, TheStreet.com, IR-Abteilung der betreffenden Unternehmen

## 08. AN-/ABMELDUNG HEIBEL-TICKER

### E-MAIL ADRESSE ÄNDERN

Sollte sich Ihre E-Mail Adresse geändert haben, so stornieren Sie bitte zunächst die alte Adresse und melden sich anschließend mit der neuen E-Mail Adresse wieder an.

Gerne können Sie den Heibel-Ticker Ihren Freunden empfehlen. Sie können den Heibel-Ticker STANDARD beliebig weiterleiten. Wenn Sie Inhalte davon auf anderen Internetseiten verwenden möchten, bitten wir um eine korrekte Quellenangabe sowie um eine kurze Information darüber.

(-; \_\_\_\_\_;-)